Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

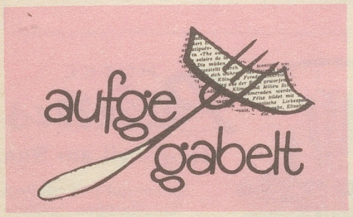
http://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

In derselben Nummer meiner Tageszeitung, in der von der Gerichtsverhandlung über den Straßenrowdy, der bei Pieterlen mit einer Geschwindigkeit von 130 Kilometern in eine Menschenansammlung raste, und vom ersten Todesopfer auf der eben eröffneten Berner Autobahn, wo ein mit einer Geschwindigkeit von 140 Kilometern rasender Wagen sich dreimal überschlug, berichtet wird, preist ein Inserat einen ‹Klassenwagen› an mit der Schlagzeile:

160 km/h auf echtem Leder!

Wahrhaftig, es muß einer schon mit echtem Leder überzogen sein, der heute und auf unsern Straßen noch 160 Kilometer herausfahren will! Boris



Fußballergebnisse sind nicht vorauszusehen, nicht vorauszuberechnen. Die großen Summen der Fußball-Toto-Wettbewerbe gewinnen nicht die ‹Experten› sondern die Leute, die nie oder höchst selten im Leben ein Fußballspiel gesehen haben. Und wenn ausnahmsweise ein Kenner gewinnt, dann hat dieser Kenner sich vorher verleugnen müssen, indem er irgendeine ‹verrückte› Bank auf den Zettel kritzelte. Freiämter Zeitung

Schweizergeschichte

Im Zug, der durch den Jura Basel zustrebt, sitzen vier Jünglinge welscher Zunge; ihres Zeichens Musiker, Sonntagsmusiker. Sie sind fein herausgeputzt und unterhalten sich über die Freuden und Leiden ihres Nebenberufes.

Aus irgend einem Grunde bremst der Zug. Im Augenblick, da die Stelle passiert wird, wo, etwas außerhalb Grellingen, eine Felswand mit einer Reihe farbiger Wappen verziert steht. Erinnerungen an die Truppeneinheiten, die während des Ersten Weltkrieges dort Wache hielten.

Die vier recken die Hälse und gucken interessiert. Eine kurze Weile nur, denn der Zug fährt weiter. Dann hebt unter ihnen ein Werweißen an; darüber, was all das zu bedeuten hätte.

Bis einem unter ihnen die Erleuchtung kommt: «C'est le Morgarten!» ruft er aus.

«Eh tiens, bien sûr!» fallen die andern ein. RP

Dies und das

Dies gelesen: «Der Eheberater ist ein Dolmetscher. Er übersetzt die Sprache des Ehemannes in die Sprache der Ehefrau und umgekehrt.»

Und *das* gedacht: Kein Wunder, wenn sich die Ehepaare dann nicht verstehen ... Kobold

Aus der Witztruhe

Heute ist Herr Bütschgi sehr nervös. Nichts will ihm gelingen. Auch mit dem Telefon will es nicht klappen. Er bekommt keinen Anschluß auf die gewählte Nummer. Endlich erreicht er die Entstörungsstelle und schimpft los: «Sagen Sie einmal, bin ich blöd oder Sie?»

«Einen Augenblick bitte», sagt eine zarte Stimme, «ich gebe Ihnen die Auskunft!» OA

Kein Wort von Läusen!

Große Aufregung im Haus. Von auswärts zugezogen, hat der Vater erst kürzlich die Bäckerei im Dorf übernommen und begonnen, das Vertrauen der Bevölkerung zu erwerben. Und nun die grauslige Entdeckung, daß sich auf dem Wuschelkopf des vierjährigen Töchterchens Legionen von Läusen eingenistet haben!

Streng und eindringlich wird die Kleine angehalten, nirgends und auf keinen Fall auch nur ein Sterbenswörtchen von Laus fallen zu lassen. Niemand darf erfahren, daß ihm je ein Läuslein übers Haar gekrochen sei. Denn wer wollte sonst noch beim Vater das Brot und die Guetzli beziehen?

Das Plappermäulchen ist sichtlich beeindruckt und erzählt treuherzig allen, ob sie es wissen wollen oder nicht: «I ha dlum öbbis, aber i dafs nid säge, süs chöme d Lüt nüm in Lade!» Boris